

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 21.10.2022	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Stadtplanungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2022/0318 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 511020 Kostenstelle: 061-001-4010 Kostenträger: 5110-41		
Investitionsnummer: 17061-4002 Sachkonto: 0953010		

Betreff: Städtebaufördergebiet "Kapellplatz/Woogsviertel/Ostbahnhof"
Vorplanung "Neugestaltung Altstadtanlage"

Vorlage vom: 17.10.2022

Beschlussvorschlag:

1. Der Vorplanung zur Neugestaltung der Altstadtanlage wird zugestimmt.
2. Das Grünflächenamt wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt die Entwurfs- und Ausführungsplanung zu begleiten und die Maßnahme durchzuführen.
3. Die für die Planung und Ausführung der Gesamtanlage benötigten Mittel gem. datenschutzrelevanter Anlage 3 stehen im Rahmen des Förderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ für das Fördergebiet „Kapellplatz/Woogsviertel/Ostbahnhof“ zur Verfügung. Der Finanzierung der Planung und der Umsetzung aus diesen Mitteln wird zugestimmt.

Anlagen: Anlage 1: Vorplanung Übersicht Planliste
 Anlage 2: Vorplanung Projektbeschreibung u. Terminplan
 Anlage 3: Vorplanung Kostenschätzung (datenschutzrelevant)
 Anlage 4: Vorplanung Plansatz

Die Anlage 4 steht lediglich digital zur Verfügung und ist zu den Sitzungsterminen in Originalgröße einsehbar (Aktenordner).

Datenschutzrelevante Anlage: ☒

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 17.10.2022

Hintergrund

Die Altstadtanlage liegt im Fördergebiet des Programms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ (vormals „Stadtumbau in Hessen“) „Kapellplatz / Woogsviertel / Ostbahnhof“ (gemäß § 171 b Baugesetzbuch). Für dieses Fördergebiet wurde in einem transparenten Beteiligungsprozess gemeinsam mit der Bürger*innenschaft und der Fachverwaltung ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 17.05.2018 das ISEK beschlossen (Vorlagen-Nr. 2018/0101). Die Neugestaltung der Altstadtanlage findet sich im ISEK als Maßnahme im Handlungsfeld A1 „Gestaltung von Straßenräumen“ wieder.

Die Altstadtanlage wurde Ende der 1970er Jahre als Grünfläche auf dem Dach der Justus-Liebig-Garage angelegt und war zur damaligen Zeit eine innovative Baumaßnahme.

Im städtischen Grünsystem ist die Altstadtanlage ein wichtiges Bindeglied mit direktem Anschluss nach Westen über den Kleinschmidt-Steg in die Innenstadt. Nach Osten führt die zentrale Grünverbindung weiter über die Lindenhofstraße, den Mercksplatz und die Rudolf-Mueller-Anlage über den Grünzug Darmbach – Woog bis zur Lichtwiese und den Ostwald.

Die Altstadtanlage dient als Wegeverbindung, ist ein Ort zum Verweilen, ein Treffpunkt, dient der Naherholung, bietet Pflanzen und Tieren einen Lebensraum und ist förderlich für das Mikroklima. Gestalterische Elemente der Altstadtanlage sind Mauern, Pflasterflächen, Pergolen und Sitznischen. Bei den Vegetationsflächen wurde durch Erdauftrag auch die Pflanzung von Bäumen mit der Kiefer als Leitgehölz ermöglicht. Durch die Altstadtanlage verläuft eine wichtige Ost-West-Wegeverbindung für den Fußverkehr, aber auch der Radverkehr fährt in Abschnitten durch die Anlage. Dass die Freiflächen gern zum Aufenthalt bzw. als Treffpunkt genutzt werden, führt immer wieder zu Konflikten mit den Anwohnerinnen und Anwohnern im angrenzenden Würthweg.

Anlass und Ziel

Die Altstadtanlage besteht in ihrer heutigen Form bereits seit über 40 Jahren und ist insbesondere in Bezug auf die Pflasterung und die Möblierung in die Jahre gekommen und erneuerungsbedürftig. Durch eine zeitgemäße, neue Gestaltung sollen, neben einem aufwertenden Effekt und einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Ziele zum Klimaschutz, zur Pflanzenvielfalt und zur Biodiversität umgesetzt werden. Ziel ist es außerdem, die Konflikte mit Anwohnerinnen und Anwohnern durch eine Neuordnung von Grünbereichen, Aufenthaltsmöglichkeiten und Ruhezonen zu reduzieren. Für eine eventuelle spätere Offenlegung des Darmbaches wird ein entsprechender Korridor in der Vorplanung berücksichtigt.

Um detaillierte Kenntnisse über die örtlichen Gegebenheiten zu erlangen, wurden in 2021 und 2022 verschiedene Untersuchungen zum Planungsgebiet durchgeführt. Hierzu zählen die Vorprüfung des Baumbestands, ein separates Baumgutachten zur Platane Nr. 10 neben der Not-Tiefgaragenausfahrt, eine umfassende Bodenerkundung, eine geotechnische Beratung als Basis für das Lastenkonzept für das Dach der Justus-Liebig-Garage sowie die Kartierung der Kunstobjekte im öffentlichen Raum.

Konzept der Neugestaltung

Das Landschaftsplanungsbüro Planorama aus Berlin hat bei der europaweiten Ausschreibung zur Neuplanung der Altstadtanlage den Zuschlag erhalten und wurde mit Vertrag vom 26.01.2021 mit der Planung beauftragt.

Inzwischen ist die Vorplanung abgeschlossen und sowohl mit den relevanten städtischen Ämtern und den Trägern öffentlicher Belange, als auch mit den Bürgerinnen und Bürgern abgestimmt.

Bei der Erarbeitung der Vorplanung waren verschiedene Vorgaben zu beachten. Hierzu zählen die Lage auf der Tiefgarage, die Beibehaltung einer Notausfahrt aus der Tiefgarage in Richtung Kaplaneigasse/Landgraf-Georg-Straße, der Baum- und Pflanzenbestand, die Planungen zur Offenlegung des Darmbaches, die denkmalgeschützte Altstadtmauer sowie die Freihaltung von Flächen für das Heinerfest.

Die in der Vorplanung vorgesehene Wegeführung durch die Altstadtanlage verläuft leicht verschwenkt und enthält kurze Nebenwege, so dass kleine Pflanzeninseln entstehen. Der Weg in Richtung Landgraf-Georg-Straße wird auf die östliche Seite der Tiefgaragen-Notausfahrt verlegt. Im Bereich der Bibliothek sind weiterhin Fahrradabstellplätze vorgesehen.

Westlich des Balkons an der Altstadtmauer ist eine barrierefreie Wegeverbindung in Nord-Süd-Richtung vorgesehen. Von diesem Weg ist auch ein barrierefreier Zugang zur Altstadtmauer über eine Rampe geplant. Eine sichere Durchwegung soll darüber hinaus durch die vorgesehene Breite der Wege von in der Regel 3,50 m gewährleistet werden. Außerdem sorgen eine offene, niedrige Bepflanzung im Umfeld der Wege sowie ein noch auszuarbeitendes Beleuchtungskonzept für angstfreie Räume und unterstützen somit die Sicherheit in dieser Grünanlage.

Bereiche für den Aufenthalt sind eher entlang der Altstadtmauer vorgesehen. Die bisherigen Sitzstufen gegenüber der Bibliothek werden durch begrünte Flächen ersetzt. Spielmöglichkeiten sollen nicht gesondert als Spielgeräte aufgestellt werden, sondern im Rahmen einer „bespielbaren Stadt“ angeboten werden, wie z. B. die vorhandenen Findlinge in der Nähe der Altstadtmauer.

Die bestehende Bepflanzung in der Altstadtanlage soll weiterentwickelt und qualifiziert werden. Die Freiflächen entlang der Altstadtmauer sind als naturnahe Grünflächen geplant. Der Baumbestand soll erhalten bleiben, so dass im westlichen Bereich die Aufhöhungen der Pflanzbereiche beibehalten und neu gefasst werden. An geeigneten Standorten werden ergänzende Baumpflanzungen vorgesehen.

Auf der Grünfläche, die an die Bebauung im Würthweg angrenzt, sollen artenreiche und naturnahe Pflanzungen den vorhandenen Bestand an Bäumen und Sträuchern ergänzen. Die weiteren Grünflächen zwischen dem Kleinschmidt-Steg und der Kaplaneigasse sind als naturnahe Staudenbeete geplant. Die Auswahl der Pflanzen im Detail ist Bestandteil der nächsten Planungsphasen.

Vorhandene Kunstwerke werden in der Planung berücksichtigt und bleiben vor Ort erhalten. Im Rahmen der Vorplanung wurde aus der Bürger*innenschaft die Idee geäußert, einen historischen Trinkwasserbrunnen zu restaurieren und wieder aufzustellen. Der derzeit vom Denkmalschutz favorisierte Standort befindet sich jedoch nicht innerhalb des Planungsbereichs der Altstadtanlage und wird deshalb hier nicht weiterbetrachtet. Die

Aufstellung des historischen Trinkwasserbrunnens wird jedoch im arrondierenden Kontext weiterverfolgt.

Zwischen den Platanen im nördlichen Bereich an der Altstadtmauer ist eine Trasse für eine mögliche Offenlegung des Darmbachs in die Planung aufgenommen worden.

Die Abgrenzung des Planungsbereichs verläuft im Bereich der Stadtbibliothek entlang der Gebäudekante des Bibliotheksgebäudes. Sollte sich abzeichnen, dass die Stadtbibliothek und das Justus-Liebig-Haus in den nächsten Jahren verändert werden, so kann bei Bedarf die Abgrenzung des Planungsbereichs in den nächsten Planungsphasen entsprechend angepasst werden.

Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern

Das gesamte Projekt wurde mit einem breit angelegten Beteiligungsprozess von Beginn an begleitet. Im Rahmen verschiedener Beteiligungsbausteine wurden erste Ideen bis hin zur finalen Vorplanung kontinuierlich mit den Bürgerinnen und Bürgern reflektiert und abgestimmt.

Die Lokale Partnerschaft, eine Gruppe von interessierten Akteur*innen aus dem Fördergebiet, wurde kontinuierlich zum Planungsfortschritt informiert und beteiligt.

Beim Tag der Städtebauförderung am 08.05.2021 hatte die Öffentlichkeit die Möglichkeit, an einem virtuellen Stadtspaziergang durch die Altstadtanlage mit Erörterungen zu Schwerpunktthemen teilzunehmen. Die Grundlage für die Erörterungen bildeten 360-Grad-Aufnahmen, die virtuell durch die Altstadtanlage führten und genaue Details von der Örtlichkeit zeigten. Bei dieser Veranstaltung wurden erste Anregungen zu zwei Planungsvarianten aus der Bürger*innenschaft gesammelt.

Am 23.11.2021 erfolgte eine weitere digitale Bürger*innenveranstaltung zur Vorplanung mit einer anschließenden vierwöchigen Online-Beteiligung. Gegenstand der Beteiligung waren zwei Planungsvarianten. Die zwei Varianten unterschieden sich vor allem in der Wegeführung.

Bei der Variante 1 führte der Weg gerade in Ost-West-Richtung durch die Altstadtanlage, während er bei Variante 2 leicht verschwenkt wurde. Ziele der Beteiligungsveranstaltung waren zum einen die Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger für die Varianten abzufragen und zum anderen Hinweise zur Vorplanung zu erhalten. Die Mehrheit der Teilnehmenden sprach sich für die Variante 2 mit der verschwenkten Wegeführung aus, so dass diese die Grundlage für die weitere Konkretisierung der Vorplanung bildete.

In der Online-Informationsveranstaltung am 05.09.2022 wurde die Ausarbeitung der von der Bürger*innenschaft und Stadtverwaltung bevorzugten Variante 2 vorgestellt. Im Rahmen der Beteiligungsveranstaltung konnten die Teilnehmenden Fragen stellen und erneut Anregungen zur Vorplanung abgeben. Es wurden einige Anregungen vor allem zu Details, wie z. B. zur Auswahl von Materialien genannt, die inhaltlich den nächsten Planungsphasen zuzuordnen sind und daher zu einem späteren Zeitpunkt überprüft werden.

Finanzierung

Die Neugestaltung der Altstadtanlage erfolgt durch Städtebaufördermittel aus dem Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ (vormals „Stadtumbau in Hessen“).

Die Maßnahme wird somit zu je einem Drittel vom Bund, vom Land Hessen und der Wissenschaftsstadt Darmstadt finanziert.

Die Kosten gemäß der datenschutzrelevanten Anlage 3 stehen beim Stadtplanungsamt unter der Investitionsnummer: 17061-4002; Kostenstelle 061-001-4010; Sachkonto: 0953010 zur Verfügung.

Dezernat I

Dezernat III

Dezernat IV
i.V.

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Michael Kolmer
Stadtrat

Jochen Partsch
Oberbürgermeister